№. 95. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Sonnabend den 16. August 1851.

Deutschland.

Berlin, 12. Aug. Gestern kamen hier 25 flüchtige italienische Familien an, welche lediglich aus dem Grunde ihre Heimat verließen, weil sie den dort bestehenden Zuständen nicht vertrauen konnten.

— Ueber die Ursache der sich mehrenden Uebertritte zur römischen Kirche hielt der Oberconsistorialrath Dr. Nitzsch einen Vortrag und empfiehlt als den praktischsten Weg, diesen Uebertritten zu begegnen: daß die protestantische Kirche in jeder Beziehung ihr paritätisches Recht fordere und behaupte; „im Uebrigen — mahnt er sie — wolle sie nur dahin eifern, sie selber zu sein und, wo sie es noch nicht ist, zu werden." In Ansehung der Dotation der protestantischen Kirche sei von Denen, die ihr Interesse zu vertreten haben, noch mehr Kenntnißnahme und billige Beurtheilung zu wünschen. Ein Hauptinteresse sei es, in Bezug auf die gemischten Ehen, „deren Behandlung uns weit mehr ohne Conversion entzogen hat als die ganze sonstige Conversion", Rechtsgleichheit zu fordern und selbst zu behaupten.

Berlin, 13. Aug. Se. Majestät der König trafen heute Abend gegen 7½ Uhr in einem reich mit Blumen und Kränzen bedeckten Wagen, in Begleitung des General-Lieutenants Grafen v. d. Gröben, auf dem potsdamer Eisenbahnhofe im erwünschtesten Wohlsein hier ein und setzten unverweilt Ihre Reise nach Sanssouci fort.

— So weit es bis jetzt bestimmt, werden die den 18. Sept. d. J. beginnenden Herbstübungen des Garde-Corps bis zum 25. desselben Monats währen, und die Truppen dabei zwei Tage im Bivouac zu liegen kommen.

— Ein bekannter Abgeordneter der I. Kammer soll, wie die Spener'sche Zeitung berichtet, den Entwurf zu einem Gesetz über die Einführung einer Hagestolzensteuer ausgearbeitet und die Absicht haben, denselben bei dem nächsten Zusammentritt der Kammern einzubringen.

— Im stolper und den an diesen grenzenden Kreisen (wie auch bereits in der Provinz Preußen) hat bei den adeligen Rittergutsbesitzern eine Petition circulirt, deren Antrag dahin geht: „1) Die Rittergüter, welche jetzt von bürgerlichen Personen besessen werden, dürfen bei künftigem Verkaufe nur an Adelige überlassen werden; 2) der bürgerliche Besitzer ist gehalten, bei einem solchen Verkaufe sich mit einem nach der Lehntaxe abgemessenen Kaufschillinge zu begnügen; 3) die erforderlichen Mittel zu diesen Käufen sind aus Staatsfonds durch Vorschüsse zu gewähren, um auf diese Weise den Adel wieder zum Flor zu bringen."

Königsberg, 8. Aug. Eine wenig bekannte, aber interessante Mittheilung dürfte folgende sein. Der König hat sich bei seiner jüngsten Anwesenheit in Danzig, wie gewöhnlich, wenn er in dieser Stadt weilt, die geschmackvollsten und kunstreichsten Arbeiten der dortigen Bernsteindreher vorlegen lassen. Se. Maj. hat nämlich nicht nur eine große Vorliebe für derartige Kunstproducte, sondern beschäftigt sich selbst mit solchen Arbeiten, da derselbe, als er in den Jahren 1807—9 als Kronprinz in Königsberg weilte, die Bersteindrehkunst gewerbsmäßig erlernte und mit allen Förmlichkeiten von der hiesigen Zunft als Geselle ausgeschrieben wurde.

Königsberg, 11. Aug. Die heutige „Ostpreuß. Ztg." theilt folgenden Allerhöchsten Erlaß an den Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Herrn Eichmann, zur Veröffentlichung mit:

„Indem die Feier der Enthüllung des, Meinem in Gott ruhenden Herrn Vater, des hochseligen Königs Majestät, von der Provinz Preußen zu Königsberg errichteten Monuments Mir die erwünschte Gelegenheit bot, die genannte Provinz zu besuchen, hat der eben so festliche als freudige Empfang, welchen Ich auf dieser Reise an allen Orten, welche Ich berührt, gefunden, Meinem landesväterlichen Herzen wohlgethan und mich auf das Tiefste bewegt. Es ist Mir Bedürfniß, Meinem Gefühle Worte zu leihen, und Ich beauftrage Sie daher, Meine Anerkennung und Meinen Dank durch öffentliche Bekanntmachung dieses Erlasses zur Kenntniß der Provinz zu bringen.

Danzig, den 6. August 1851.

(gez.) Friedrich Wilhelm."

Dresden, 12. Aug. Gestern Abend sind der König und die Königin mit einem Extrazuge von Leipzig hierher zurückgekehrt. Zum Empfange des hohen Paares war die hiesige Bogenschützengesellschaft von ihrem Vorstande, dem bekannten Advocat Heydenreich, im gestrigen Anzeiger aufgefordert worden, sich auf dem Palaisplatze zu versammeln. Eine gleiche Aufforderung an alle Dresdener erging in demselben Blatte vom Appellationsrathe Ackermann, mit Hinweisung auf den früheren Empfang bei ähnlicher Gelegenheit. Hatte sich auch in Folge der letzten Aufforderung eine ziemliche Anzahl von Menschen zum Zwecke des Empfanges versammelt, so war doch an manchen Orten, die der königliche Wagen in der Stadt zu passiren hatte, ein höchst störender Umstand bemerkbar. Eine Rotte von jungen Menschen der untersten Volksklassen hatte sich um den Wagen versammelt und lief neben und hinter demselben mit einem unziemlichen Lärmen daher. So wurde z. B. an der Brühl'schen Terrasse das Hoch friedlicher Bürger auf höchst bedauerliche Weise gestört. Im Uebrigen würde sich gewiß zum Empfange der hohen Ankommenden eine noch größere Anzahl von Menschen, als geschehen, versammelt haben, wenn die Ankunft des Königspaares auf andere als obgedachte Weise und zeitiger dem Publikum bekannt gemacht worden wäre.

Heidelberg, 10. August. Heute Nachmittag um 4 Uhr starb der Geh. Kirchenrath Dr. Paulus in einem Alter von 90 Jahren. In ihm verliert die hiesige Hochschule eine ihrer vorzüglichsten Zierden und Deutschland einen der größten Gelehrten in seinem Fache, dessen Werke ihn noch lange überleben werden. Wie er im Leben immer sich allem Fortschritte hold erzeigte, so hat er auch noch mehrere Vermächtnisse gemacht, die nach seinem Tode seine edle Gesinnung der Nachwelt bezeugen sollen. Unter Anderem vermachte er der deutsch-katholischen Gemeinde in Heidelberg 5000 Fl. zur Errichtung eines Schul- und Bethauses; der hiesigen höheren Bürgerschule 3000 Fl. ꝛc. Eine ausführliche Lebensbeschreibung dieses ausgezeichneten Mannes, der in seinem Leben manche Lanze für Recht und Wahrheit brach und so viel Haß und Verfolgung seiner hellen Ansichten wegen erdulden mußte, wird nächstens von einem hiesigen Gelehrten erscheinen.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Die Militaircommission hat den Antrag gestellt, die Contingente der kleineren Staaten nicht mehr zum Bundesheerdienste zu verwenden, sondern, um mehr Einheit in der Zusammensetzung der Bundesarmee zu erzielen, dieselbe blos aus dem Militair der größeren Staaten zu bilden. Die Kleinstaaten sollten jedoch zur Erfüllung ihrer Bundespflicht, statt der von ihnen zu stellenden Mannschaft, die Verpflegungsgelder für dieselbe entrichten. Die kleineren Staaten,

Mediatisirungsgelüste der größeren fürchten, weigern sich standhaft dagegen. Man hat sie zu beruhigen und sie für den Vorschlag zu gewinnen gesucht, aber vergebens, sie wollen auf ihre Rechte nicht verzichten, dagegen aber auch ihre Pflichten, welche ihnen der Bund auflegt, gern erfüllen. Es bleibt nun nichts Anderes zu thun übrig, als den Bericht des Ausschusses dahin abzuändern, daß die Kleinstaaten damit zufrieden sein können.

— Von Seiten der drei Herzogthümer Anhalt=Dessau, =Bernburg und =Köthen sind bei der Bundesversammlung vertrauliche Mittheilungen eingetroffen, nach welchen von denselben beabsichtigt wird, ihre einzelnen Verfassungen aufzugeben und eine gemeinschaftliche, auf monarchischern Basen gegründete Verfassung zu normiren. Auch die thüringischen Staaten haben erklärt, selbst ihre Verfassungen auf bundesgesetzliche Normen zurückzuführen und die republikanischen Elemente derselben auszumerzen. Es stimmt dies ganz mit dem Vorschlage der Subcommission der dresdener zweiten Commission überein. Auch der Senat der Stadt Frankfurt dürfte sich somit bald vermüßigt sehen, seinen Bundestagsgesandten zu instruiren, durch welche Mittel und Wege die gegenwärtigen provisorischen Verfassungszustände dieser Stadt in ein Definitivum zu verwandeln seien.

Bremen, 11. Aug. Einzelne unserer Cigarrenfabrikanten, — es sind uns drei namhafte Häuser genannt, — haben in Folge der Zollerhöhung bereits den Entschluß gefaßt, ihr hiesiges Geschäft aufzugeben und neue Etablissements innerhalb des Zollvereins zu begründen.

Ratzeburg, 11. Aug. Endlich sind die längst ernannten Notabeln für das Herzogthum Lauenburg zusammenberufen worden. Am nächsten Donnerstag werden sie zum ersten Mal hier in loco zusammentreten unter dem Vorsitz des früheren Präsidenten der aufgehobenen Statthalterschaft, des Grafen v. Kielmannsegge zu Gülzow. Das erste, was diese Körperschaft unternehmen dürfte, wird ein Protest sein gegen die Königl. Verordnung vom 20. Juni d. J., die Umbildung des Hofgerichts betreffend, weil nach derselben in Zukunft die Räthe von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark allein ernannt werden, während nach der Verfassung die Ritter= und Landschaft einen Theil derselben zu ernennen das Recht und die Pflicht hatte.

Aus Holstein, 12. August. In Schleswig werden die sämmtlichen zum Militairdienste neu Ausgehobenen jetzt einberufen, ohne daß deshalb die ältere Mannschaft permittirt wird. Es bestätigt sich, was man früher nicht recht glauben wollte, daß Diejenigen, welche in der schleswig=holstein'schen Armee Officiere gewesen sind, vorzugsweise als Trainkutscher verwandt werden. Im Uebrigen erscheint die einberufene Mannschaft, wenigstens südwärts von Flensburg, nirgend freiwillig, sondern muß aller Orten durch Militair=Commando's eingeholt werden. Wenn die Einberufenen den Fahneneid ablegen sollen, entschuldigen sie sich damit, daß sie nicht dänisch verstehen. Gleichwohl müssen sie den Eid nachsprechen.

— Schleswig'sche Bauern haben von dem Departementschef v. Stemann den Bescheid erhalten, daß es Princip sei, alle Wirthshäuser und Mühlen in die Hände von Dänen zu bringen.

Oesterreichische Länder.

Wien, 12. Aug. Aus München schreibt man, daß von dem Könige an Se. Majestät eine Einladung zum Besuche in München abgegangen sei, welcher auch unser Monarch im Spätherbste nachzukommen bereits zugesagt haben soll.

— Aus der Lombardei schreibt man, daß der österreichische Militaircordon bis zum Tessin und Po ausgedehnt werden soll.

— Der nunmehr ratificirte zwischen Oesterreich und Baiern geschlossene Eisenbahnbauvertrag wird im Laufe der nächsten Tage kundgemacht werden.

— Se. Maj. der König von Württemberg wird Venedig noch in diesem Monate verlassen und während der Rückreise den Badeort Ischl berühren.

— Der k. preußische Generalconsul in Mittelamerika, Hr. Hesse, will dort nach einem eigenen, als sehr zweckmäßig geschilderten Systeme Verbrechercolonien gründen, die er den deutschen Staaten Europas gegen Ersatz der im Kerker üblichen Atzungskosten zur Benutzung anzubieten die Absicht haben soll.

— Der bekannte Komiker Nestroy sang in Pesth in einer Posse ein Couplet, worin es mit Anspielung auf die ungarischen Farben hieß, daß man früher „in Gärten schönes Grün und weiße und rothe Blumen gesehen habe, aber jetzt nichts finde als schwarzen Rettig und gelbe Rüben". Dafür bekam er mitten in seinem Gastrollencyklus Arrest. Die pesther Blätter haben hierüber nichts berichtet, weil es ihnen untersagt wurde.

— Den Hirten der am Fuße der Karpathen liegenden Dörfer, welche fast jede Nacht durch den Angriff von Wölfen einen Verlust an Hornvieh und Schafen erleiden, wurde während der Sommermonate ein Waffenpaß unter strenger Aufsicht der Bezirksstuhlrichter bewilligt.

— Man erwartet ein Contumazurtel gegen Kossuth, welcher wegen des Verbrechens des Hochverraths schon im December 1849 durch ein Edict der pesther Untersuchungsbehörde als zur Verurtheilung in contumaciam geeignet erklärt worden ist. Wahrscheinlich will man hierdurch der Internirung zu Hülfe kommen.

— Dem Vernehmen nach hat die Schweiz wegen Abschluß von Salzverträgen mit Oesterreich Verhandlungen eröffnet. Bis jetzt deckte die Schweiz ihr Salzbedürfniß vertragemäßig durch Salz, welches aus Baiern zollfrei bezogen wurde. Der Vertrag ist nun von Seiten Baierns wegen Mangel an Salzvorräthen gekündigt.

Aus dem östlichen Böhmen, Anfang August. Als die Patres Liguorianer ihre Wanderung aus dem „heidnischen abgöttischen" Wien angetreten hatten, wandten sie bald ihre Schritte nach dem freundlichen, der Länge nach zwischen zwei Hügeln in einer ziemlich fruchtbaren Gegend gelegenen Ketzelsdorf. Der dortige Pfarrer, welcher einen aus der Nähe gebürtigen Liguorianer Namens Zürnik nach der Vertreibung von Wien aufnahm, hat nun im Verein mit diesem diesen friedlichen Ort zur Erbauung eines Missionshauses passend und seiner Lage wegen zweckmäßig gefunden. Um aber das Volk für dieses Project günstig zu stimmen, wurden alle Mittel in Anwendung gebracht. Der Pfarrer machte von der Kanzel bekannt: „Durch Protection eines hohen Gönners wird in Eurer Gemeinde ein Missionshaus für die P. Redemptoristen errichtet werden, was eine besondere Gnade Gottes ist, deren Ihr gar nicht würdig seid, indem überall, wo diese Missionen ihren Sitz aufgeschlagen haben, der Segen des Himmels sich reichlich ergießt und alle solche Orte glücklich und wohlhabend werden." Die Gemeinde Ketzelsdorf that nun ihre Schritte beim Ministerium des Innern und reichte am 11. April 1850 ein Gesuch ein, um Abwendung dieses Vorhabens. Sie erhielt jedoch keinen Bescheid. Dadurch wurden die Gemüther in der ganzen Umgegend leider sehr aufgeregt, und der Unwille machte sich schon durch die Rohheit Luft, daß dem Pfarrer und dem sich hier befindlichen Geschäftsträger der Liguorianer nächtlicher Weile sämmtliche Fenster eingeschlagen wurden, wogegen er seither keine Predigt mehr hielt. Da die politische Baubewilligung noch zu fehlen scheint, so ist Alles noch in statu quo.

Mailand, 7. Aug. Im mailänder Castell sollen jetzt nicht weniger als 74 Geschütze und 252 Centner Pulver sich befinden; überdies wurden aus Legnago 30 Wagen mit Munition, worunter 600 Bomben, dahin gebracht. Zwei Bauern haben in der St.=Simplicianocaserne zu Mailand die Anzeige gemacht, daß in Lainato, neun Miglien entfernt von Mailand, im Garten des Palastes Litta, vier Kisten mit Gewehren vergraben sind.

Frankreich.

Paris, 11. Aug. Der Berg hat endlich die Maus geboren, d. h. die republikanischen Journale veröffentlichen heute das Manifest der Montagne. Es ist wohl unnöthig, zu bemerken, daß die Veröffentlichung nicht das geringste Aufsehen, nicht einen Schatten von Eindruck gemacht hat. Einigen Scandal hat übrigens die Art und Weise erregt, wie das fragliche Document zu Stande gekommen ist, und hüten sich die demokratischen Organe sehr wohl, die Details zu publiciren. — Man erzählt heute, daß bereits eine große Anzahl Montagnards nach London abgereist sei, um den im Exil lebenden „frères et amis" einen Besuch abzustatten und sich mit diesen über „1852" zu verständigen.

Paris, 12. Aug. Im Hotel des Invalides ist ein Feuer ausgebrochen, durch welches in demselben befindliche Fahnen verbrannt worden sind.

Italien.

Turin, 9. August. Die Neuwahlen in Savoyen sind durchaus demokratisch ausgefallen. Deforesta betreibt das Concordat mit Rom; dasselbe soll dem spanischen und toskanischen ziemlich conform sein. Aus Anlaß des bevorstehenden piemontesisch=österreichischen Handelsvertrages hielt die Linke, welche die Freiheit des Landes dadurch bedroht wähnt, eine außerordentliche Versammlung und ernannte sogar eine, freilich extralegale Permanenzcommission.

— Das europäische demokratische Centralcomité in London hat einen neuen Aufruf an die Italiener erlassen, worin es ihnen das „Nahen der Befreiungsstunde" verkündet.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Aug. Es sind bereits Voranstalten getroffen bezüglich der Truppen, welche den neuen Scheriff nach Mecca auf dem Wege über Alexandrien begleiten sollen. Zwei Fregatten führen das erste Linienregiment nach Egypten. Ein Protest sämmtlicher in Smyrna residirenden Consuln wegen des Raubanfalls gegen den holländischen Viceconsul veranlaßte energische Maßregeln. Der Großvezier schickte zu diesem Behufe den General Achmed Pascha nach Smyrna. Zwei Feuersbrünste zerstörten heute Nacht 8 Häuser. Mehrere weibliche Individuen kamen dabei um's Leben.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der öffentlichen Sitzung vom 13. August 1851.

Das Bürgerrecht erhielt der Kaufmann Seidel.

Von den eingegangenen Dankschreiben des Königl. Landraths in Hirschberg für die den Hagelbeschädigten gewährte Unterstützung, so wie des Lehrer Röhr für die ihm bewilligte Zulage wurde Kenntniß genommen.

J. Schubert in Lauterbach empfing eine Unterstützung von 3 Thlr.

Bei der fortdauernden Kränklichkeit des Oberlehrer Tillich II. wurden die Kosten der Stellvertretung desselben bis Ende September bewilligt.

Einem Grenzregulirungs=Vergleich mit dem Zimmermeister Bogner wurde Genehmigung ertheilt, nicht minder 22 neu eingeleiteten Forstrechts=Ablösungen.

Die Verpachtung von 5 Morgen Land an den Kalkbrenner Hänel in Hennersdorf wurde zwar für das bisherige Pachtgeld von 12 Thlr. jährlich bewilligt, allein vorläufig nur auf 3 Jahre.

Die Wittwe Thieme hatte ihr Haus No. 527. der Commune zum Kauf angeboten, behufs der Kinder=Beschäftigungs=Anstalt; da inzwischen ein passendes Miethslocal in Vorschlag gekommen war, so wurde von dieser Erwerbung abgesehen.

In Folge des von der Oekonomie=Deputation erstatteten ausführlichen Gutachtens über die Preise des Töpferthons wurde beschlossen, bei dem zeitherigen Verhältniß Beruhigung zu fassen.

Um mit dem ziemlich bedeutenden Ziegel=Vorrath auf der Stadt=Ziegelei zu räumen, war eine durchgängige Ermäßigung sämmtlicher Preise beantragt worden; die Versammlung konnte nur bedauern, daß dieser Antrag so spät in der Jahreszeit erfolge, wo die meisten Bauten bereits in Angriff genommen, erklärte sich für sofortige Herabsetzung der Preise bis Ende des Jahres, und beantragte für das zeitige Frühjahr weitere Berathung über fernere Preisstellung.

Der zweite Licitations=Termin für das Communal=Wildpret hatte günstigere Resultate herbeigeführt, und wurde dem Meistbietenden, Wildprethändler Paul, der Zuschlag ertheilt.

Die Translocation des großen Schaafstalls von Rauscha nach Kohlfurt, um daselbst als Pferdestall, Remise rc. zu dienen, wurde genehmigt, und dem Zimmermeister Wende als Mindestfordernden mit 600 Thlr. für Abbruch und Wiederaufbau zugeschlagen. Desgl. erhielt derselbe für seine niedrigste Forderung von 320 Thlr. für die Zimmerarbeiten am Gasthof zu Kohlfurt, so wie der Maurermeister Sahr für seine Offerte von 1040 Thlr. für die Maurerarbeiten daselbst, den Zuschlag.

Bevor über einen Antrag des Magistrats, die inexigibeln Forst=Pfandgelder dem für die Forstbeamten bestimmten Gratifications=Fond zu ersetzen, Beschluß gefaßt wurde, beantragte Versammlung einen nähern Nachweis über die Leistungen der einzelnen Beamten.

Unter den eingegangenen Submissionen, die Verpachtung der Restauration und Conditorei im Theater anlangend, hatte der Magistrat beantragt, dem Restaurateur Held den Vorzug zu geben, es wurde jedoch für Madame Apetz, rücksichtlich ihrer höhern Offerte von 250 Thlr., gestimmt.

Vom Pachter Ehrt zu Ober=Sohra war ein Schreiben eingegangen, worin derselbe eine Ermäßigung d r Pacht von 1415 Thlr. auf 1200 Thlr. für die noch übrige Pachtzeit nachsucht; in Berücksichtigung der Verhältnisse wie der Persönlichkeit des Antragstellers wurde diesem Gesuch, wenn auch nur vorläufig auf 3 Jahre, zu willfahren beschlossen.

Um sowohl den Torfbruch bei Kohlfurt zu erweitern, als einen neuen Bruch auf Heidewaldauer Revier anzulegen, ist ein Anschlag im Betrag von 1218 Thlr. vorgelegt worden. Versammlung erklärte sich mit der Bewilligung behufs successiver Ausführung einverstanden, und beantragte nur, die mit im Anschlag begriffenen 5 Torfscheunen s. Z. wie gewöhnlich durch Submission herzustellen.

Zu der genehmigten Ausdehnung des Mahl= und Schlachtsteuer=Bezirks sind 6 Controlhäuser erforderlich; es wurde genehmigt, alsbald Submission wegen deren Bau einzuleiten, diejenigen Landungen zu erwerben, deren Besitzer mäßige Forderungen aufgestellt haben, und in Betracht einer überspannten Forderung Seitens des Stadtgärtner Richter das Expropriations=Verfahren eintreten zu lassen, auch soviel nöthig Interims=Locale zu beschaffen, da die möglichste Beschleunigung unter allen Umständen sehr wünschenswerth ist.

Zum Schluß wurde noch beantragt, die Regulirung des Packhof=Arbeiter=Reglements baldigst zu erledigen, und sodann zu einer nicht öffentlichen Sitzung übergegangen.

Görlitz, 15. Aug. Gestern erlebten wir wiederum eins jener Feste, die eben so harmlos als wohlthuend auf das Gemüth der Kinderwelt einwirken. Ein bekannter hiesiger Wohlthäter hatte aus Anlaß eines Familienfestes 50 Thlr. zu einem Kinderfeste geschenkt. Mit Fahnen und Kränzen geschmückt, zogen, unter Begleitung des hiesigen städtischen Musikcorps, die untersten 6 Classen mit 780 Kindern unter Aufsicht der Lehrer im festlichen Zuge nach Hennersdorf, wo dieselben, nachdem sie reichlich bewirthet worden waren, sich mit Spielen aller Art vergnügten. Ohne daß irgend ein Unfall sich ereignet hätte, zog am späten Abende die fröhliche Kinderschaar wieder in unsere Stadt ein.

Zur Gemeinderathswahl.

Die Wahlresultate unserer Gemeinderathswahlen sind nun veröffentlicht, und das Ergebniß ist, daß nur 17 definitiv als Gemeinderathsmitglieder hervorgegangen, wovon jedoch Herr Oettel auszunehmen ist, da er die Wahl abgelehnt hat. Andere Mitglieder haben bereits die Annahme zugesagt. Es muß also zur Neuwahl geschritten werden, und die Wahlvorstände haben bereits Tag und Stunde derselben anberaumt, ja auch die Listen der Wahlcandidaten veröffentlicht. Wir können nicht umhin, hierbei etwas zu erwähnen. Die Listen enthalten die Namen, wie sie nach der Stimmenmajorität aus den Wahllisten hervorgegangen sind. Hieraus kann aber leicht bei denen, die mit der Sache weniger bekannt sind, ein Irrthum geschehen, denn die Listen enthalten auch diejenigen Namen, welche bereits **gewählt** sind, also nicht mehr gewählt werden können. Wäre es daher nicht besser gewesen, man hätte auch die Listen veröffentlicht, wie sie in der Wirklichkeit bei den engeren Wahlen aufgestellt werden müssen! Es müssen z. B. in der dritten Wahlabtheilung 17 fehlende Mitglieder ergänzt werden, also 34 Wahlcandidaten aufgestellt werden. In der veröffentlichten Liste der dritten Abtheilung sind aber auch **9** Wahlcandidaten aufgeführt, die bereits von der ersten Wahlabtheilung definitiv gewählt sind; warum, fragen wir, veröffentlicht man nun nicht auch die Namen derer, die an die Stelle jener 9 zur Ergänzung eintreten müssen? Durch die Nichtveröffentlichung dürfte leicht so Mancher in Verlegenheit kommen, da selbst, wenn sie im Wahlzimmer angeschlagen würden, nicht Jeder so rasch entschlossen ist, um augenblicklich seinen Wahlcandidaten herauszufinden.

Nehmen wir die Listen, wie sie jetzt zur Wahl aufgestellt sind, so ergiebt sich Folgendes: In der III. Abtheilung bleiben, wenn wir die 9 Gewählten abrechnen, blos **25** statt 34 übrig, aus denen 17 Gemeinderaths=Mitglieder gewählt werden sollen; in der II. Wahlabtheilung gehen 13 Gewählte ab, es bleiben also statt 40 nur 27 übrig, aus denen 20 Mitglieder gewählt werden sollen. In der I. Abtheilung bleibt die Liste, wie sie aufgestellt ist.

Bekanntmachungen.

[345] **Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß für das Militair=Departements=Ersatz=Geschäft Termin auf den **4. Septbr. c. früh 6 Uhr** angesetzt ist.

Görlitz, den 13. August 1851.

Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[328] **Torf=Verkauf.**

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Torf=Verkauf von den städtischen Torfbrüchen bei Kohlfurt, sowie von dem hiesigen Holzhofe in ganzen oder halben Klaftern à 2700 und 1350 Stück, sowie in größeren Quantitäten lediglich bei der hiesigen Stadthauptkasse stattfindet, die Abfuhr mithin nur gegen eine, von der letzteren ertheilte Anweisung erfolgen kann.

Görlitz, den 8. August 1851. Der Magistrat.

---

[325] **Bretter=Verkauf.**

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. d. Mts. wird hierdurch bekannt gemacht, daß der **zum 18. d. M.** auf hiesigem Holzhofe angesetzte Termin zum meistbietenden Verkauf von Brettern verschiedener Sorten und Stärken wegen des auf jenen Tag fallenden hiesigen Jahrmarktes auf

Freitag den zweiundzwanzigsten (22sten) August c.,
Vormittags von 8 Uhr ab,

verlegt worden ist. Görlitz, den 8. August 1851.

Die städtische Forst=Deputation.

---

[332] **Bekanntmachung.**

Bei der ersten Abstimmung sind von der dritten Wähler=Abtheilung mit absoluter Stimmenmehrheit zu Gemeindeverordneten gewählt worden:

Herr Kaufmann Adolph Krause,
= = Robert Oettel,
= Buchhändler Remer.

Nächst diesen haben die meisten Stimmen erhalten:

1. Hr. Fleischermeister Hänel,	18. Hr. Schuhmachermeister Kugler,
2. = Tuchmacheroberältester Koritzky,	19. = Zimmermstr. Bergmann jun.,
3. = Kupferschmied Bertram,	20. = Kaufmann Heinrich Hecker,
4. = Tuchappreteur Döring,	21. = Nagelschmidt Rösler jun.,
5. = Kaufmann Franz Himer,	22. = Kunstgärtner Herbig,
6. = Justizrath Sattig,	23. = Stadtrath Adolph Müller,
7. = Zimmermeister Bogner,	24. = Seifensieder Dobschall,
8. = Stadtgartenbesitzer Wendschuh,	25. = Schneideroberältester Gock,
9. = Maurermeister Lissel,	26. = Schneidermeister Andres,
10. = Kaufmann Ferd. Schmidt,	27. = Schmiedemeister Kettmann,
11. = Stadtältester Thorer,	28. = Kaufmann James Schmidt,
12. = Fleischermeister Dienel,	29. = Bäckermeister Schmidt,
13. = Schönfärber Uhlmann,	30. = Stadtrath Prüfer,
14. = Seifensieder Heyne,	31. = Seifensieder Naumann,
15. = Tuchfabrik. Ferd. Mattheus,	32. = Riemermstr. Fr. Zimmermann,
16. = Schneidermeister Sämann,	33. = Rechtsanw. Justizr. Herrmann,
17. = Tuchfabrikant Gustav Krause,	34. = Fleischermeister Randig.

Vorstehende Zusammenstellung gilt als Liste der wählbaren, für die Wahl der zur Ergänzung der normalmäßigen Zahl noch zu wählenden 17 Gemeindeverordneten.

Zur Vollziehung dieser Wahl werden sämmtliche Herren Wähler der dritten Abtheilung mit dem Bemerken, daß eine besondere schriftliche Einladung nicht erfolgt, hierdurch eingeladen, sich zum Wahltermine

Mittwochs den 20. d. M., Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

im Stadtverordneten=Versammlungszimmer einzufinden und diejenigen 17 Candidaten aus vorstehender Liste, denen sie ihre Stimmen geben wollen, vor dem Wahlvorstand mündlich zum Protokoll zu bezeichnen. Bei dieser zweiten Wahl ist die absolute Stimmenmehrheit nicht erforderlich, vielmehr sind diejenigen 17 Wahlcandidaten, welche überhaupt die meisten Stimmen haben, als gewählt zu betrachten. Wer nicht erscheint, begiebt sich dadurch seines Stimmrechts. Görlitz, den 12. August 1851.

Der Wahlvorstand der dritten Abtheilung der Gemeindewähler.
Jochmann. Köhler. Hecker. Döring. Sämann. Koritzky.

---

[331] **Bekanntmachung.**

In der zweiten Wähler=Abtheilung für die Gemeinderathswahlen hat kein Wahlberechtigter die Majorität der Stimmen erhalten. Es ist deshalb zu einer nachträglichen Wahl zu schreiten, für welche nachbenannte, mit den meisten Stimmen betheilte 40 Wahlberechtigte als Wahlcandidaten für die zu wählenden 20 Gemeinde=Verordnete zu verzeichnen sind:

1. Hr. Färber Uhlmann,
2. = Stadtältester Thorer,
3. = Tuchfabrikant Gustav Krause,
4. = Kunstgärtner Herbig,
5. = Maurermeister Lissel,
6. = Schneidermeister Sämann,
7. = Kaufmann James Schmidt,
8. = Zimmermeister Bogner,
9. = Tuchfabrikant Ferd. Mattheus,
10. = Rechtsanw. Justizr. Herrmann,
11. = Nagelschmidt Rösler,
12. = Justizrath Sattig,
13. = Stadtgartenbesitz. Wendschuh,
14. = Kaufmann Ferd. Schmidt,
15. = Tuchappreteur Döring,
16. = Schuhmachermeister Kugler,
17. = Kaufmann Heinrich Hecker,
18. = Seifensieder Dobschall,
19. = Seifensieder Heyne,
20. = Wagenfabrikant Lüders sen.,
21. Hr. Tuchmacheroberältester Koritzky,
22. = Töpfermeister Blank,
23. = Fleischermeister Dienelt,
24. = Vermessungs=Revisor Wäge,
25. = Fleischermeister Hänel,
26. = Seilermeister Engel,
27. = Riemermstr. Fr. Zimmermann,
28. = Kupferschmidtmeister Bertram,
29. = Kaufmann Cubeus,
30. = Stadtrath Müller,
31. = Stadtrath Struve,
32. = Stadtrath Heinze,
33. = Stadtgartenbes. Gg. Lange,
34. = Fabrikbesitzer Ernst Geißler,
35. = Bäckermeister Konrad,
36. = Fleischermeister Randig,
37. = Kaufmann Apitzsch jun.,
38. = Kaufmann Himer,
39. = Kaufmann Adolph Krause,
40. = Glasermeister Seiler.

Zur Vollziehung der Wahlen werden die Wähler der zweiten Abtheilung mit dem Bemerken, daß eine besondere schriftliche Einladung nicht erfolgt, hierdurch eingeladen, sich zum Wahltermin

Freitags den 22. d. M., Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

im Stadtverordneten=Versammlungszimmer einzufinden und aus obiger Zahl 20 Gemeindeverordnete zu wählen. Wer nicht erscheint, begiebt sich seines Stimmrechts. Görlitz, den 12. August 1851.

Der Wahl=Vorstand der zweiten Wähler=Abtheilung.
Fischer. Starke. G. Krause. Lüders. Eiffler.

---

(338) **Bekanntmachung.**

Nachdem in dem am 9. d. M. stattgehabten Wahltermine der ersten Wahl=Abtheilung nur die Herren:

1. Landsyndicus Justizrath Sattig,
2. Kaufmann Ferd. Schmidt,
3. = James Schmidt,
4. = Hecker,
5. Wagenfabrikant Lüders sen.,
6. Fabrikbesitzer Ernst Geißler,
7. Rechtsanw. Justizr. Herrmann,
8. Stadtrath Struve,
9. Maurermeister Lissel,
10. Seifensiedermeister Heyne,
11. Stadtrath Pape,
12. Rechtsanwalt Justizrath Uttech,
13. Zimmermeister Bogner, und
14. Tuchappreteur Döring,

die absolute Stimmenmehrheit erhalten haben, sind von gedachter Wahlabtheilung noch weitere sechs Gemeinde=Verordnete aus denjenigen zwölf Personen zu wählen, welche bei der ersten Abstimmung nächst den Gewählten die meisten Stimmen erhalten haben. Es ist daher zu einer zweiten Wahl zu schreiten, für welche die Herren:

1. Stadtrath Müller,
2. = Heinze,
3. = Geh. O.=Justizr. Starke,
4. Baumeister Fischer,
5. Stadtrath Mitscher,
6. Baurath Hamann,
7. Tuchfabrikant Ferd. Mattheus,
8. Hauptm. a. D. Graf Reichenbach,
9. Schönfärber Uhlmann,
10. Schneidermeister Sämann sen.,
11. Riemermstr. Frdr. Zimmermann,
12. Vermessungs=Revisor Wäge,

die Liste der Wählbaren bilden.

Zur Vollziehung dieser Wahl werden sämmtliche Herren Wähler der ersten Wahl=Abtheilung mit dem Bemerken, daß eine besondere schriftliche Einladung nicht stattfindet, hierdurch eingeladen, sich zum Wahltermine

Sonnabend den 23. d. M., Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

im Stadtverordneten=Versammlungszimmer einzufinden und aus vorstehender Liste diejenigen sechs Candidaten, denen sie ihre Stimmen geben wollen, vor dem Wahl=Vorstande mündlich zu Protokoll zu bezeichnen.

Bei dieser zweiten Wahl ist übrigens die absolute Stimmenmehrheit nicht erforderlich, vielmehr sind diejenigen sechs Wahlcandidaten, welche überhaupt die meisten Stimmen erhalten, als gewählt zu betrachten.

Wer nicht erscheint, begiebt sich dadurch seines Stimmrechts.

Görlitz, den 11. August 1851.

Der Wahl=Vorstand der ersten Wahl=Abtheilung für die Gemeinderaths=Wahlen.
Hertzschansky. Ferd. Mattheus. Himer.

---

[342] Wegen Mangel an Raum steht ein Plauwagen, im besten Zustande, billigst zu verkaufen bei

F. M. Gläser in Reichenbach.

Valentino'sche Composition

aus Paris,

zum Reinigen der Glacéhandschuhe von allen Farben, ist zu haben **während dieses Jahrmarktes in der Bude**

Putzreihe No. 47.,

in Flacons à 5 Sgr., 10 Sgr., 15 Sgr.; desgleichen **Pulver** in verschiedenen Dosen, um den Handschuhen Glanz zu geben.

Auch werden daselbst **Glacéhandschuhe in 2 Minuten,** das Paar für 2 Sgr., **vollkommen gereinigt.**

Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Friedr. Aug. Bohne.

Für Besitzer von Kegelbahnen.

Bei Unterzeichnetem erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neues Kegel=Reglement.

Preis 15 Sgr.

Dasselbe wird gewiß allen Besitzern von Kegelbahnen willkommen sein, und zeichnet sich das Reglement nicht allein durch eine auf Erfahrung begründete praktische und gediegene Bearbeitung, als auch durch seine elegante Ausstattung vortheilhaft aus.

Das Ganze umfaßt einen Bogen in groß Folio und kann somit bequem auf jeder Kegelbahn angeheftet werden.

Gegen Franco=Einsendung des Betrags liefere ich dasselbe an die Besteller franco per Post. [343]

Hoyerswerda. **W. Erbe.**

---

[98] **Ganz untrügliches**

Mittel gegen Sommersprossen,

was seinen Ruf und dauerhaft unfehlbare Wirkung seit einigen Jahren durch ganz Deutschland bewährt hat, und während meines langjährigen Aufenthaltes in Ostindien kennen gelernt wurde, ist einzig und allein, da es nie in Commission gegeben wird, von mir zu beziehen gegen Franco=Einsendung von 4 Rthlr. **Fr. Ad. Schurig**, practicirender Arzt in Riesa in Sachsen.

---

[344] Ein Amtsdienstschild eines Unterbeamten ist am 13. d. Mts. verloren worden. Dem Finder desselben weist bei Abgabe des Schildes eine angemessene Belohnung nach die Expedition der Lausitzer Zeitung.

Um einer leicht möglichen Irrung zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß, nachdem ich in der III. Wähler=Abtheilung mit ehrender Majorität zum Gemeinderaths=Mitglied erwählt wurde und meine Annahme rechtzeitig erklärte, ich zu Unrecht als Wahlcandidat der II. Abtheilung aufgeführt wurde. **Ad. Krause.**

Bei **G. Heinze & Comp.**, Oberlangengasse No. 185., ist zu haben:

Allerneuestes

Taschen=Liederbuch

für das singende Deutschland.

Preis 3 Sgr.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz vom 14. August 1851.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Höchster	2	12	6	1	17	6	1	10	—	1	2	6	—	—	—	—	—	—
Niedrigster	2	7	6	1	12	6	1	7	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.